



Ursina Tossi, Hamburg

HELL

AN EROTIC AFFIRMATION OF DEATH, DARKNESS AND DISASTER

Do-31.11. und Sa-02.12. / 20:30

Tastführung und DGS-Einführung **19:30**

Fr-03.12. / 19:30

Tastführung und DGS-Einführung **18:30**

Content Note: Sprachliche und bildliche Darstellung von Sterbemomenten sowie Gewalterfahrungen. Die Performanzen teilen Strategien und Rachefantasien mit den Zuschauer*innen

Sensorische Reize: Körperliche Nähe zu den Tänzer*innen. laute und lichtintensive Moment

In Deutscher Gebärdensprache, Englische Lautsprache, Deutsche Lautsprache und mit Audiodeskription in Englischer Lautsprache

Ort: k1, Dauer: 90 Min.

Unser Tipp:

NAOMI KELECHI ODHIAMBO – DINGE DIE WIR NICHT SAGEN

Drei sich fremde Personen (dargestellt von Iman Tekle, Dena Abay und Benson A'kuyie) begegnen sich zufällig bei Nacht in einer kargen Stadtlandschaft und verhandeln die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit ihres Menschseins. Das Stück bringt innere Konflikte und Traumata an die Oberfläche und verarbeitet diese in intensiven Bild- und Klangwelten.

Do-13.12 bis So-16.12., Ort: k1

»As the proliferation of technologies of death is all that the whole of humanist modernity knew of, animalism should invent a new way to live with the dead; with the planet as cadaver and phantom; to transform necropolitics into necroaesthetics. Animalism becomes then a funeral celebration; a celebration of mourning. Animalism is a funeral rite, birth; a solemn assembly of plants and flowers around the victims of the history of humanism.« – Paul B. Preciado

ÜBER DAS STÜCK

In HELL öffnen wir auf der Tanzfläche die Pforten zu einem Ort, an dem wir noch nie gewesen sind. Ein Ort, der für nicht enden wollendes Chaos steht – aber auch für die Angst vor uneingeschränkter Freiheit, die aus der Perspektive der Ordnung in Grausamkeit und Schrecken mündet. Für diese Reise haben wir uns von mythologischen und popkulturellen Bildern wie auch unseren persönlichen Vorstellungen eines Todesmoments inspirieren lassen.

Wir laden Euch ein, zusammen mit uns einen Höllenkreis zu bilden und nah am Geschehen dem Ensemble zu begegnen. Dieses erinnert sich als Gruppe von Ahn*innen an ihre Ängste vor dem Tod, ihre Gewalterfahrungen und Rachefantasien. Auf den Spuren einer unaufhörlichen Zeitschleife kämpfen sie aus einer queer-feministischen Perspektive, um die Systeme zu Tode zu bringen, in denen sie strukturelle Unterordnungen erfahren haben.

Auf Totenfeiern und bei Wiederauferstehungsritualen transformieren die Körper zu Kreaturen der Hölle - zu unchristlichen Dämonen-Engeln, weinenden Pflanzen, Pole-Tänzer*innen des Jenseits und einer Zeitriesin. In exzessiven lauten wie auch stillen intimen Momenten tragen, halten, trösten, trauern, begehren und erinnern wir uns an Körper, die vergessen wurden und werden.

Die Inszenierung verbindet zeitgenössischen Tanz, künstlerische Audiodeskription und Deutsche Gebärdensprache.

»So at some point we all gotta get there and today might just be that day.«

– Zwoisy Mears-Clarke

BIOS

Ursina Tossi Arbeit verbindet Tanz und politischen Diskurs mit intensiver Körperlichkeit. Ihre Stücke entstehen aus queer-feministischer Perspektive und sind inspiriert von Popkultur, Science Fiction, dem Horror-Genre und geprägt von der Kritik an Neo-kolonial-kapitalistischen Körperbildern und Narrativen. Ursina Tossi hat klassisches Ballett und zeitgenössischen Tanz in Ludwigshafen studiert und hat einen Master of Choreography vom ArtEZ Arnhem. Seit 2017 werden ihre Arbeiten regelmäßig auf Kampnagel programmiert. <https://ursinatossi.com/>

Dodzi Dougban ist künstlerischer Leiter im »Kreativzentrum für Rhythmus und Bewegung im Vest« und arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Performing Arts Company Un-Label. Er ist außerdem Dozent für nonverbale Kommunikation und lehrt Deutsche Gebärdensprache. Er ist von klein auf taub. Seine Familie stammt aus Togo und hat stets auf vielen Festivals und Konzerten die Kultur ihres Herkunftslandes vermittelt.

Fia/Sophia Neises ist freischaffende Performerin, Choreografin, Access-Dramaturgin, Theaterpädagogin (MA Universität der Künste Berlin) und Behindertenrechtsaktivistin im Kulturbereich aus Berlin.

Cliff Huen Geboren und aufgewachsen in HongKong, lebt als Choreograph und Performer in Hamburg.

Anne-Lene Nöldner arbeitet als freischaffende Tanzkünstlerin zwischen Belgien und Deutschland. Ihre Arbeit findet in einer Vielzahl von Kontexten statt, von Solo bis zu kollaborativen Prozessen; ein wichtiger davon ist ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem Künstlerduo Artmann&Duvoisin in NRW. Deborah Dalla Valle hat in Hamburg Tanz studiert, lebt als freischaffende Tänzerin in Berlin und arbeitet in der freien Szene in Deutschland.

Monique Smith-McDowell ist Choreografin wie auch Performerin und lebt in Hamburg. Sie arbeitete als Tänzerin u.a. mit The Lion King Hamburg, Jessica Nupen und Richard Alston Dance Company. Ihre Arbeit ist von dem Einfluss anderer Bewegungsformen auf den zeitgenössischen Tanz inspiriert. Zwoisy Mears-Clarke versteht sich als Choreograf*in der Begegnungen. Zwoisy nutzt das Potenzial des Tanzes, der Audiobeschreibung und des Geschichtenerzählens, um Formen der Unterdrückung sichtbar zu machen und um Begegnungen zu ermöglichen, die unter anderen Umständen unmöglich wären.

Susanne Tod ist freiberufliche Theaterpädagogin und Access Dramaturgin und arbeitet freiberuflich vor allem mit dem Fokus auf Gebärdensprache als

Bühnensprache und forscht hierbei zu Aesthetics of Access. Außerdem setzt sie sich stark für die Schaffung von Zugängen im Bereich der Kulturellen Bildung ein.

Andzejus Voroneckis ist in den künstlerischen Bereichen Theater, Poesie, Tanz und Modedesign tätig und ist spezialisiert auf DGS Dramaturgie.

Naomi Sanfo-Ansorge ist eine sehbehinderte Performerin, AD-Dramaturgin und Tanzpädagogin.

Lea Kissing entwirft transzendierende Bühnenräume, die mit einer multiperspektivischen Rezeptionsweise und den darin inszenierten Bewegungsformen und Narrativen spielt.

Raphaella Andrade Cordova (* 1993) lebt und arbeitet als Bühnenbildnerin und Musikerin in Hamburg. Ihre Arbeiten zeichnen sich durch ihren genreübergreifenden Charakter aus. Arbeiten und Konzerte waren u.a. auf Kampnagel, HAU Berlin, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Fusion und in der Fleetstreet Residenz zu sehen. www.raphaellaandrdecordova.com
[@ra.andrade](https://www.instagram.com/ra.andrade)

Johannes Miethke interessiert sich für die unterschiedlichsten inneren wie äußeren Klänge. Er ist auch Feldenkrais Practitioner und arbeitet als Kinderphysiotherapeut. Bewegungen zu koordinieren und Klänge zu komponieren haben viel gemeinsam. Er hat schon in zahlreichen Stücken von Ursina Tossi den Sound gestaltet.

Friederike Höppner nährt im Garten Eden die Blumen des Bösen.
<https://friedlanding.wordpress.com>

Lars Kracht arbeitet als Lichtdesigner und sucht in seiner Arbeit nach der Synchronisation zwischen Licht und Performance, indem er genau überlegt, wie Übergänge gestaltet werden.

René Reith arbeitet als Choreograf*in, Performancekünstler*in und Tanzwissenschaftler*in mit einem Schwerpunkt auf der Interdependenz zwischen Sehvorgängen und Bewegungen wie auch intersektionaler queer-feministischer Ästhetik. www.rene-reith.com

Nona Sieperman Inspiriert von menschlichen Verhaltensmustern und Realitäten beschäftigt sich Nona als Tänzerin und Choreografin viel in künstlerisch interdisziplinären Zusammenarbeiten in Spanien und Deutschland. @nona_sie
nonasiepmann.com

STÜCKLIESEL ist ein national und international agierendes Produktionsteam für Performing Arts in HH-Wilhelmsburg und Teil des Kreativzentrums ZINNWERKE e.V. Ein fünfköpfiges Team aus Produzent*innen, Autor*innen und Systematischen Coaches aus den Bereichen Kunstproduktion, Kommunikation & Access, Forschung und Coaching. Sie arbeiten mit Jenny Beyer, Ursina Tossi, Rykena/Jüngst, Josep Caballero Garcia u.v.m.

CREDITS

Choreografie, Künstlerische Leitung, Tanz Ursina Tossi **Creative Production & PÖA & Vermittlung Access** STÜCKLIESEL **Künstlerische Mitarbeit, Koordination Access** Nona Siepmann **Co-Creation & Tanz** Anne-Lene Nöldner, Huen Tin Yueng, Sophia Neises, Deborah Dalla Valle, Monique Smith-McDowell, Dodzi Dougban **Künstlerische Audiodeskription** Zwoisy Mears-Clarke **Dramaturgie** René Reith **DGS Dramaturgie** Susanne Tod **Access Beratung DGS** Andzejus Voroneckis **Access Beratung AD** Naomi Santo **Bühne:** Lea Kissing, Raphaela Andrade **Kostüme, Maske** Nina Divitschek, Meret Zürcher **Hairstyling** Maya De Oliveira **Sound** Johannes Miethke **Lichtdesign** Lars Kracht **Video** Friederike Höppner **Fotografie** Alexandra Polina

*Herzlichen Dank an Jakob Köster, Bettina und Piet Eichblatt-Koenekopp (Oakleaf) und an das Team von Gebärdensprachdolmetscher*innen: Anna Warler, Nicole Ostrycharczyk, Marie-Wilhelmine Schaper, Stella Papantonatos, Andy Hutchins, Jasmin Schmidt, Patricia Mell.*

HELL ist eine Produktion von Ursina Tossi & EXCESSIVE SHOWING koproduziert von Kampnagel (Hamburg) und TanzFaktur (Köln).

Gefördert durch und unterstützt durch

